

ZURÜCK IM PFERDELEBEN!



GLÜCKLICHERWEISE KANN PPID (ECS) ERKANNT UND ERFOLGREICH BEHANDELT WERDEN.

Falls Ihr Pferd betroffen ist, hat es also eine gute Chance, wieder zurück ins Pferdeleben zu finden.

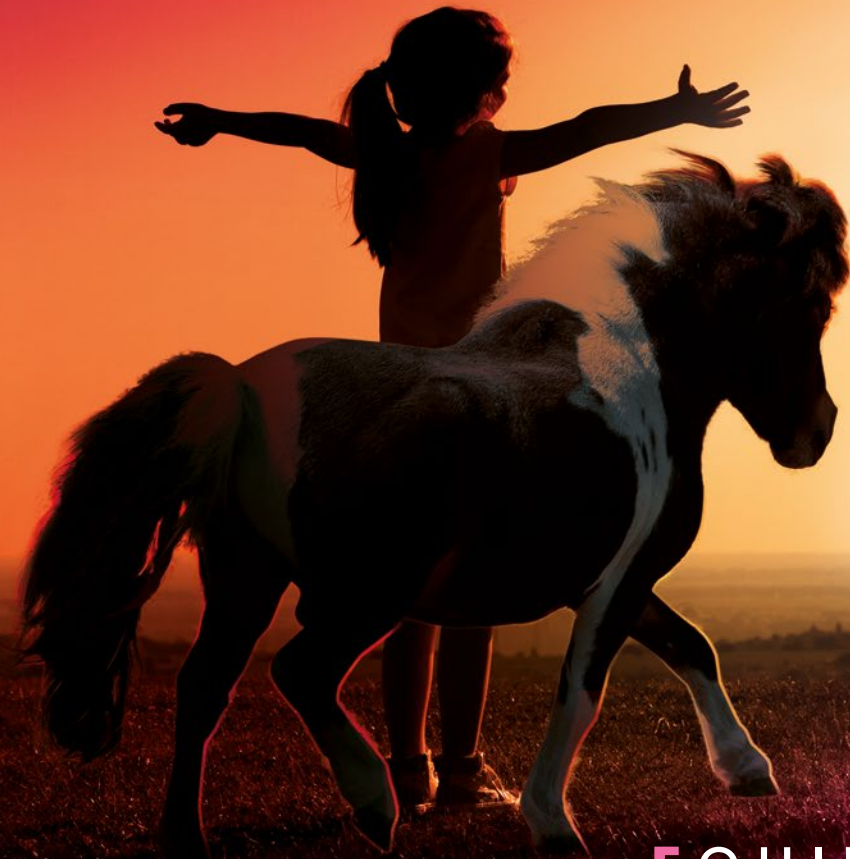
FRÜHERKENNUNG UND BEHANDLUNG IST AKTIVER TIERSCHUTZ!

08-52040354 - 2020



www.Cushing-hat-viele-Gesichter.de

UND DANN DIESER MOMENT,
wenn der Tierarzt helfen kann ...

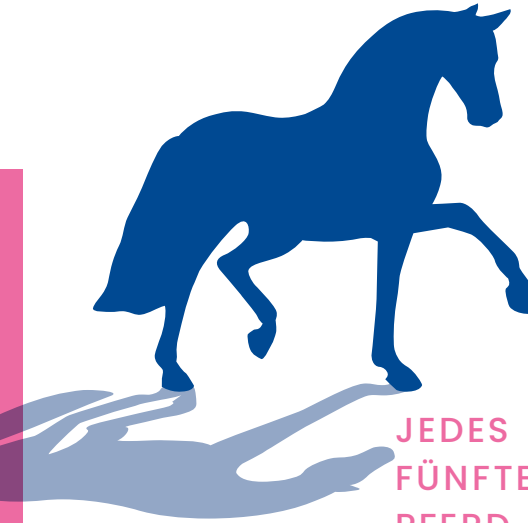


**EQUINES
CUSHING
SYNDROM***

schnell erkennen,
einfach behandeln
und glücklicher
leben

* neu: PPID (Pituitary Pars Intermedia Dysfunktion)

I N H A L T

Das Equine Cushing Syndrom (ECS/PPID)*Seite 3***Wie entsteht PPID***Seite 4***Hormone geraten aus dem Gleichgewicht***Seite 6***Was sind die typischen Symptome bei PPID?***Seite 9***Gibt es einen Test zum Nachweis von PPID?***Seite 14***Was können Sie bei einer PPID-Diagnose tun?***Seite 14***Wie kann man PPID behandeln?***Seite 15***So können Sie ihr Pferd oder Pony zusätzlich unterstützen***Seite 16*

**JEDES
FÜNFT
PFERD
ÜBER 15
ERKRANKT
AN ECS**

Das Equine Cushing Syndrom im Fokus

Das Equine Cushing Syndrom (ECS) ist die häufigste Hormonstörung bei Pferden. Im neueren Sprachgebrauch wird ECS auch PPID (Pituitary Pars Intermedia Dysfunction) genannt. Etwa jedes fünfte Pferd über 15 Jahren ist von dieser Erkrankung betroffen, doch oftmals erkranken auch schon jüngere Pferde. PPID (ECS) ist chronisch fortschreitend und kann nicht geheilt, aber erfolgreich behandelt werden.

Bei PPID (ECS) ist die Produktion wichtiger Hormone im Pferdekörper gestört. Dies führt im Laufe der Zeit zu immer deutlicher sichtbaren Veränderungen im Verhalten und im Erscheinungsbild des Pferdes bis hin zu Infektionskrankheiten oder lebensbedrohlicher Hufrehe. Bei vielen älteren Pferden (15 bis 20 Jahre) wurde PPID (ECS) bisher nicht erkannt, weil die Symptome als normale Alterserscheinungen angesehen wurden. Mittlerweile nimmt aber auch bei den Pferdebesitzern das Wissen über die Erkrankung zu, die bei immer mehr Pferden diagnostiziert und mit Erfolg behandelt werden kann.

Den betroffenen Pferden kann dadurch ihre Lebensqualität zurückgegeben werden.

IMPRESSUM
Herausgeber:
Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH
55216 Ingelheim am Rhein

VERFASSER
Dr. Albrecht Fenner
Julia Hinkel



GESTÖRTE HORMON-PRODUKTION IM GEHIRN



Wie entsteht PPID?

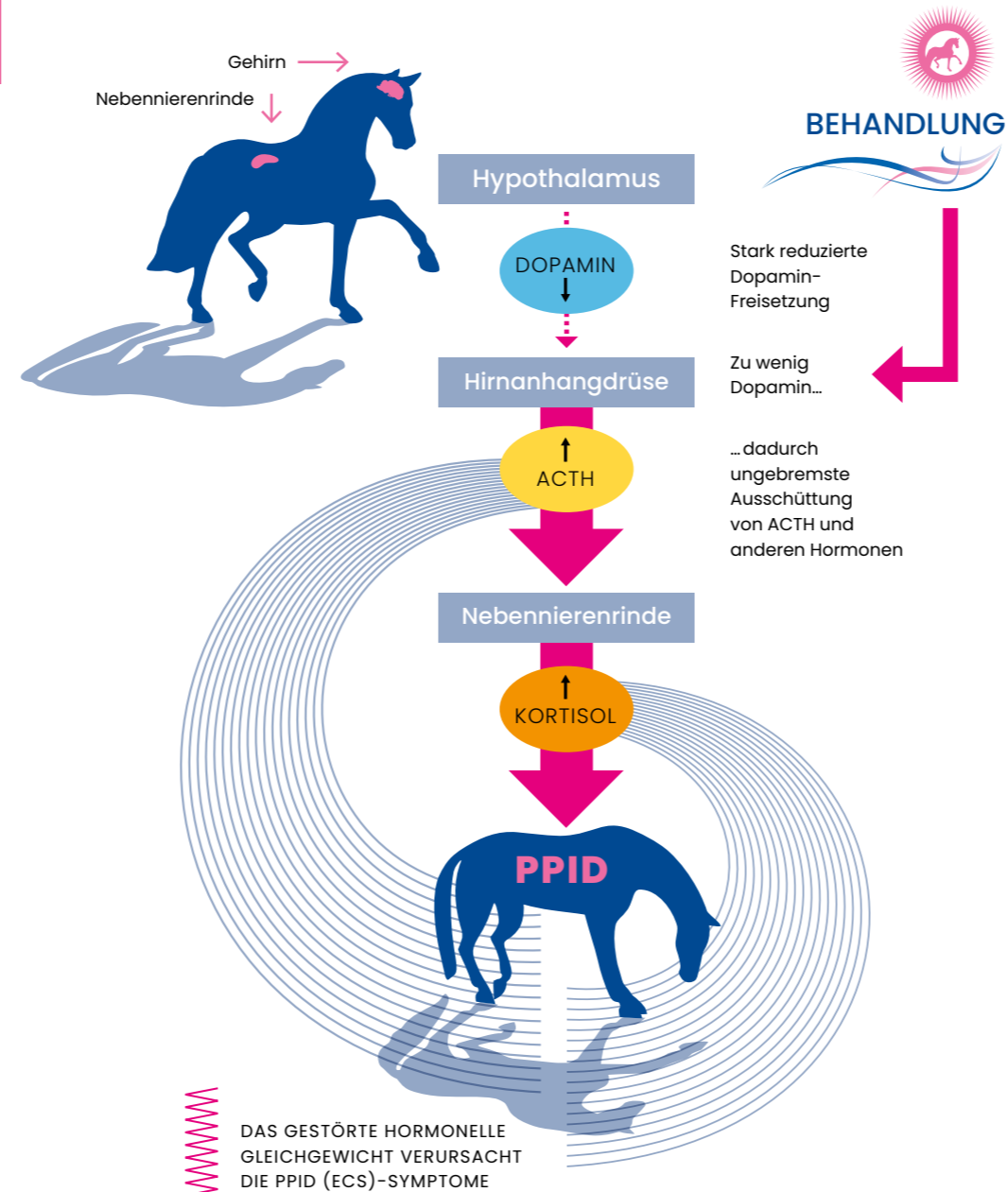
Die Ursache von PPID (ECS) ist eine Fehlfunktion des mittleren Teils der Hirnanhangdrüse (Hypophyse). Diese befindet sich an der Basis des Pferdegehirns direkt unterhalb des sogenannten Hypothalamus.

Hypothalamus und Hirnanhangdrüse bilden die Kommando- und Kontrollzentrale für die Hormonproduktion. Über den Blutkreislauf gelangen die Hormone in den Körper und sorgen bei gesunden Pferden durch einen ausgeglichenen Hormonhaushalt für die Aufrechterhaltung und Kontrolle vieler Körperfunktionen.

Vor allem bei vielen älteren und alten Pferden und Ponys wird im Hypothalamus eine zu geringe Menge des Botenstoffes Dopamin produziert.

Dopamin hat eine wichtige Kontrollfunktion auf den mittleren Teil der Hirnanhangdrüse, der unter anderem für die Produktion des wichtigen Hormons ACTH verantwortlich ist. Dieses „befiehlt“ der Nebennierenrinde die Ausschüttung von Cortisol.

URSACHEN VON PPID (ECS): GESTÖRTE HORMONPRODUKTION IM GEHIRN UND IN DER NEBENNIERE



Hormone geraten aus dem Gleichgewicht

Bei Pferden mit PPID (ECS) entsteht durch den Mangel an Dopamin in der Hirnanhangdrüse ein gutartiger Tumor (Adenom) und es kommt zu einer ungehemmten Überproduktion von ACTH, Cortisol und einigen weiteren Hormonen.

Das hormonelle Gleichgewicht gerät aus den Fugen und es entwickelt sich mit vielen verschiedenen klinischen Symptomen das Krankheitsbild PPID (ECS).



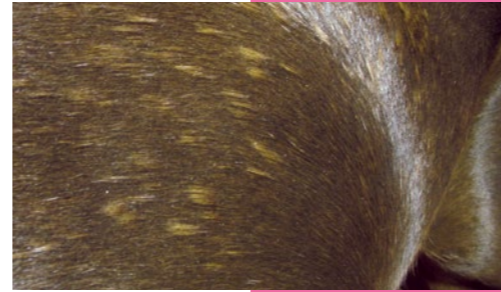
Zurück im
Pferdeleben!

UND DANN DIESER MOMENT,
wenn der Tierarzt helfen kann...



FELLWECHSELSTÖRUNGEN UND LANGES FELL AUCH IM SOMMER...

... SIND
KLASSISCHE
PPID-
SYMPTOME
(HYPER-
TRICHOSE)



Hypertrichose
im Frühstadium



Fortgeschrittene
Hypertrichose



Fotos (von oben nach
unten): N. Frank, U. Menge-
ler, K. Fey, I. Hoppe

Was sind die typischen Symptome bei PPID (ECS)?

WORAUF MÜSSEN SIE BESONDERS ACHTEN?

Die drei Hauptsymptome sind Fellwechselstörung, Hufrehe und Veränderung des Erscheinungsbildes.

● Fellwechselstörung (Hypertrichose)

Zu langes und dichtes, schließlich lockiges Fell sind klassische Anzeichen für PPID (ECS). Zu Beginn der Erkrankung fallen längere Haare unter dem Kinn und an der Rückseite der Beine auf. Der Fellwechsel kann verzögert sein. Teilweise bleiben einzelne lange Haare aus dem Winterfell auch im Sommer stehen.

Schon zu diesem Zeitpunkt kann die Erkrankung in den meisten Fällen diagnostiziert werden. Im weiteren Verlauf wird der gestörte Fellwechsel deutlicher, die Haare werden am ganzen Pferdekörper länger, häufig lockig und sind teilweise farblich verändert.

LÄNGERES FELL – AUCH IM SOMMER





WEITERE ERKENNBARE PPID-SYMPTOME...

... SIND
HUFREHE,
MUSKEL-
SCHWUND,
FETT-
UMVER-
TEILUNG



Sehr schmerzhafte
akute Hufrehe

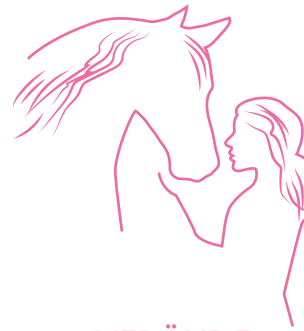


Hochgradige
chronische
Hufrehe



Muskelschwund
mit Senkrücken
und Hängebauch

Fotos: D. Meister (oben),
Pferdekl. Bargtehei-
de (Mitte), C. A. Bingold,
EquivetInfo, Pferdekl.
Großostheim (unten)



VERÄNDE-
RUNGEN
DES TIERES
BEACHTEN
UND DEN
TIERARZT
RECHTZEITIG
MIT EINBE-
ZIEHEN ...

• Hufrehe

Hufrehe ist das schwerwiegendste Symptom vieler Pferde mit PPID (ECS). Sie kann dramatisch verlaufen und lebensbedrohlich sein. Hormonell bedingte Durchblutungsstörungen der Huflederhaut und eine dadurch ausgelöste Entzündung führen zu dieser äußerst schmerzhaften, häufig wiederkehrenden Begleiterkrankung. Betroffene Pferde versuchen die erkrankten Hufe zu entlasten und zeigen meist eine typische Entlastungshaltung, indem sie ihr Gewicht weit nach hinten verlagern. Innerhalb kürzester Zeit kann es zur Lösung der festen Verbindung von Lederhaut und Hufhorn und damit zu dramatischen Veränderungen im Huf, vor allem zu einer Rotation oder Absenkung des Hufbeins, kommen. Ohne Behandlung entstehen chronische Veränderungen, die nicht mehr vollständig heilbar sind. Nicht selten führen wiederkehrende Hufreheschübe zu einer fortschreitenden Verschlimmerung, die schließlich eine Euthanasie unvermeidbar macht.

• Veränderungen des Erscheinungsbildes (Muskelschwund und Fettumverteilung)

Bei an PPID (ECS) erkrankten Pferden nehmen Gewicht und Muskelmasse häufig drastisch ab. Sie zeigen dadurch einen Senkrücken und einen Hängebauch. Typisch sind auch Fettdepots an ungewöhnlichen Stellen, besonders über den Augen und in Einzelfällen am Mähnenkamm (Speckhals).



WEITERE ERKENNBARE PPID-SYMPTOME...

... SIND
SPECKHALS,
FETT-
POLSTER,
SCHWITZEN



Der sogenannte
Speckhals



Fettpolster über
den Augen



Krankhaftes
Schwitzen
(Hyperhidrose)

Fotos: D. Rendle (oben,
Mitte), N. Frank (unten)

• Weitere mögliche PPID-Symptome sind:

- Teilnahmslosigkeit/Apathie
- Verminderte Leistungsfähigkeit
- Wiederkehrende infektiöse Erkrankungen durch eine geschwächte Immunabwehr, wie z.B. Kieferhöhlenvereiterung, Entzündung der Augenhornhaut, Hautpilz oder Hufabszesse
- Krankhaftes Schwitzen ohne körperliche Belastung
- Vermehrtes Trinken und Wasserlassen
- Fruchtbarkeitsstörungen bei Stuten



Zurück im
Pferdeleben!



Foto: Laura Herale

Gibt es einen Test zum Nachweis von PPID (ECS)?



**PPID KANN
ERFOLG-
REICH
BEHANDELT
WERDEN**

Der Tierarzt kann mit Hilfe eines einfachen Bluttests feststellen, ob Ihr Pferd an PPID (ECS) erkrankt ist. Das Ergebnis liegt in der Regel nach wenigen Tagen vor. In manchen Fällen kann der Tierarzt aber schon anhand der klinischen Untersuchung und der Vorgeschichte des Pferdes oder Ponys die Diagnose stellen. Vor allem eine ausgeprägte Hypertrichose ist bereits als eindeutiger Hinweis zu bewerten. In den meisten Fällen wird der Tierarzt eine oder mehrere Blutproben nehmen, um Hormon- und Blutwerte bestimmen zu lassen. Neueste Erkenntnisse über jahreszeitliche hormonelle Schwankungen zeigen, dass die diagnostische Aussagekraft des ACTH-Tests für die Erstdiagnostik in den Monaten August bis Oktober besonders groß ist. Kontrolluntersuchungen werden am besten von Dezember bis Juni durchgeführt.

Was können Sie bei einer PPID (ECS)-Diagnose tun?

Die gute Nachricht ist: PPID (ECS) kann erfolgreich behandelt werden. Für die meisten Patienten besteht, vor allem bei früher Erkennung, eine gute Prognose. Allerdings muss der Patient konsequent und lebenslang täglich behandelt werden, denn PPID (ECS) ist nicht heilbar. Zusätzlich helfen regelmäßige Vorsorge- und Pflegemaßnahmen, um das Pferd fit zu halten.

Wie kann man PPID (ECS) behandeln?



**LASSEN
SIE SICH
VON IHREM
TIERARZT
BERATEN**

Es gibt zur Behandlung von PPID (ECS) für Pferde zugelassene Arzneimittel, die bei den Patienten gezielt und wirksam eingesetzt werden können. Der Wirkstoff ersetzt das beim PPID (ECS)-Patienten fehlende Dopamin und sorgt dafür, dass die Überproduktion verschiedener Hormone (vor allem von ACTH und Cortisol) deutlich oder sogar auf das normale Maß reduziert wird.

Informationen zur medikamentösen Behandlung von PPID (ECS) erhalten Sie bei Ihrem Tierarzt. Ihr Pferd oder Pony bekommt das Medikament einmal täglich verabreicht – am besten in einem Stück Apfel oder Möhre versteckt. Sie können es aber auch mit einer geringen Menge Melasse oder Futter vermischen oder in etwas Wasser auflösen und direkt ins Maul eingeben.



→ Vor der Behandlung



→ Während der Behandlung

Fotos: D. McFarlane





ACHTEN SIE AUF EIN GUTES GESUNDHEITS- MANAGE- MENT

• Wichtige Behandlungsinformationen:

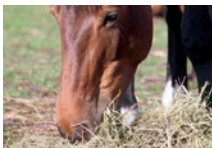
- Zur Einstellung der optimalen Dosis sind regelmäßige Kontrolluntersuchungen durch Ihren Tierarzt wichtig!
- In den meisten Fällen bessern sich die klinischen Symptome schon innerhalb von vier bis zwölf Wochen nach Beginn der Behandlung.
- Vor allem bei chronischer Hufrehe und massiver Hypertrichose kann es jedoch auch bis zu einem Jahr dauern, bis Sie eine vollständige Besserung sehen.

Weitere unterstützende Maßnahmen

Viele PPID (ECS)-Patienten sind älter als 15 Jahre und benötigen aufgrund ihres Alters eine spezielle Behandlung und eine angepasste Fütterung. Deshalb ist ein aktives, vorbeugendes Gesundheitsmanagement wichtig.

Bitte achten Sie besonders auf:

- Regelmäßige Hufpflege, tierärztliche Zahnkontrolle, Entwurmungen und Impfungen
- Eine ausgewogene Ration mit hochwertigem Futter. Fragen Sie dazu Ihren Tierarzt.



Zurück im
Pferdeleben!

Wenn bei Ihrem Pferd der Verdacht auf PPID (ECS) besteht oder wenn Sie mehr über die Erkrankung erfahren möchten, sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt.

Zusätzliche Informationen auch unter:

Cushing-hat-viele-Gesichter.de

*Auf eine lange
Partnerschaft
und ein lebenswertes
Pferdeleben...*

